

# Nordgriechenland: Das Land der Wissenschaft und Philosophie

> Chalkidhiki, Motaz Othman

Nie hätte ich erwartet, einmal die Geburtsstätte des berühmten Aristoteles zu besuchen. In Stagira wuchs der griechische Philosoph auf und schrieb seine großen Werke.

Zusammen mit meinem Freund Dimitri Laspas bin ich als Vertreter des Islamischen Tourismus vom Präsidenten der Kommission für Tourismusentwicklung in Chalkidhiki in Nordgriechenland eingeladen worden, die Sehenswürdigkeiten des bislang touristisch vernachlässigten Nordens kennen zu lernen.

Auf dem Weg zu unserer Unterkunft im 'Athena Palace Village' 100 km nördlich von Saloniki bekamen wir den ersten Eindruck von der herrlichen Landschaft. Die Anreise erfolgte per Flugzeug über Athen und Thessaloniki. Von dort aus ging es weiter nach Norden.

Vor Ort wurden wir von Frau Maria Markopoulou, der Direktin von Iona Travel empfangen. Sie organisierte die Reise. Mit von der Partie waren auch türkische Radio- und Fernsehjournalisten. Schon die erste Nacht war ein Genuss. Bei offenem Fenster erfreute ich mich an der grünen Landschaft und der frischen Luft.

Am nächsten Morgen fuhren wir auf einem Ausflug durch eine spärlich bevölkerte und vom Tourismus kaum berührte Landschaft aus dichten Wäldern. Unser Ziel war die nördliche Küste des ägäischen Meeres, das Griechenland und die Türkei voneinander trennt. Mit einem Boot erkundeten wir die dortigen Inseln.

Zurück an Land fuhren wir weiter nach Stagira, dem Geburtsort des Philosophen und Wissenschaftlers Aristoteles. Im "Aristoteles Park", der zu Ehren des berühmten Sohnes der Stadt erbaut



Instrumente die Aristoteles benutzte (Prisma, Pendel und Kompass)

بعض الأجهزة العلمية التي استخدمها أرسطو.  
وهي (الموشور، الرقاص والبوصلة)

wurde, sind antike Gerätschaften ausgestellt, die der Wissenschaftler für seine Forschung benutzte.

Grüne Berge, reine frische Luft und ein Park, der an Schönheit kaum zu übertreffen ist, die Szenerie vermittelt den Eindruck, als wollte man die Allgegenwart des berühmtesten Mannes der Antike noch untermauern – Das alles versetzte uns in eine kaum zu beschreibende Stimmung. Zusammen mit hunderten deutschen Touristen lauschten wir beim Abendessen einem griechischen Orchester, das Stücke aus dem berühmten Musical 'Alexis Sorba' spielte.

Am dritten Tag fuhren wir zur Grabstätte Alexanders des Großen in den Süden. Im

Umfeld sind zahlreiche archäologische Kostbarkeiten zu bewundern, die der Eroberer von seinen Feldzügen mitgebracht hat. Danach ging das Programm im Athena Palace Village weiter. Wie lassen sich die peripheren Gebiete Nordgriechenlands touristisch besser erschließen? Das war das Thema der Veranstaltung, zu der der griechische Fremdenverkehrsverband abschließend eingeladen hatte.

Unser Fazit: Die Pracht Griechenlands beschränkt sich nicht auf die Mittelmeerinseln und die antiken Städte. Die Schönheit und die Gastfreundschaft der Bewohner machen auch den Norden zu einem unvergesslichen Reiseerlebnis. ■